



MONEY MATTERS

wirtschafts- und
haushaltspolitischen
Themen aus Europa



MM #35

Knappe Haushaltsmehrheiten sind die neue Realität im EU Parlament

Wird das zum Problem für den Mehrjährigen Finanzrahmen?

Themenübersicht:

- **Verabschiedung des EU-Haushalts 2025:** Einigung und knappe Abstimmung
- **Grüne Erfolge:** Aufstockungen für Gesundheit, Umwelt und Humanitäre Hilfe
- **Rechtsruck und EKR-Spaltung:** Auswirkungen auf Mehrheiten im Parlament
- **Herausforderung Mehrjähriger Finanzrahmen:** Zukunft ohne stabile Koalitionen?

Verabschiedung des EU-Haushalts 2025: Einigung und knappe Abstimmung

Diese Woche ist im Plenum des Europäischen Parlaments in Straßburg der Haushalt 2025 verabschiedet worden. Dem vorausgegangen war ein Eklat bei der Abstimmung über eine Entschließung dazu im Oktober. Die Fraktion von CDU/CSU (EVP) hatte für Anträge der AfD-Fraktion (ESN) gestimmt und somit die Verabschiedung politischer Leitlinien für den Haushalt verhindert. Dem folgten zähe Verhandlungen mit den Mitgliedstaaten, die wichtige Programme kürzen wollten, um damit teilweise die Zinszahlungen des Wiederaufbauinstruments NGEU finanzieren zu können.

Grüne Erfolge: Aufstockungen für Gesundheit, Umwelt und Humanitäre Hilfe

Wir als Europaparlament konnten in den Verhandlungen mit den Mitgliedstaaten völlig ungerechtfertigte Kürzungen verhindern und eine ausgewogene Lösung für die Rückzahlungen der Zinskosten der NGEU-Anleihen für das Jahr 2025 finden. Vor allem ist es uns Grünen/EFA auch in einer schwierigen Haushaltslage gelungen, bedeutende Aufstockungen für Prioritäten wie Gesundheitsforschung, den Zivilschutzmechanismus, das Umweltprogramm LIFE und humanitäre Hilfe zu verhandeln.

Die Einigung zwischen den Mitgliedstaaten und dem Parlament wird in der darauffolgenden Plenarsitzung als Formalie vom Parlament abgesegnet. Normalerweise ist dies eine nicht kontroverse Abstimmung, bei der die große Mehrheit des Parlaments, also alle demokratischen Fraktionen, dafür stimmen. Letztes Jahr, in der vergangenen Legislaturperiode ging der Haushalt mit 519 Ja-Stimmen / 79 Nein-Stimmen und 30 Enthaltungen durch.

Diesmal ist das Ergebnis viel knapper: 418 Ja zu 185 Nein und 67 Enthaltungen. Dies ist eine ziemliche Veränderung und wirft einen Schatten voraus auf die kommenden Haushaltsverhandlungen und die Verhandlungen zum Mehrjährigen Finanzrahmen.

Rechtsruck und EKR-Spaltung: Auswirkungen auf Mehrheiten im Parlament

Ein Grund für die vielen Nein-Stimmen ist natürlich der Zuwachs von rechtsextremen Parteien (vorherige Legislatur ID und nun Patrioten für Europa (PfE) und Europa der Souveränen Nationen (ESN)). Diese haben natürlich dagegen gestimmt – aber das erklärt nicht alles. Der Teufel im Detail ist die Spaltung der Europäischen Konservativen und Reformen (EKR).

Die EKR stimmte mit 13 Ja-Stimmen, 29 Nein-Stimmen und 33 Enthaltungen. Die kleine Minderheit, die dafür gestimmt hat, besteht im Wesentlichen aus den Haushältern und ihren Delegationen: Johan Van Overtveld als Vorsitzender des Ausschusses, Assita Kanko Sprecherin der BE-Delegation, Robert Zile als EP-Vizepräsident und Rihards Kols als Sprecher der lettischen Delegation, Bogdan als haushaltspolitischer Sprecher der EKR und Kosma Zlotowski. Dazu gab es Zustimmung aus der rumänischen und litauischen Delegation.

Herausforderung Mehrjähriger Finanzrahmen: Zukunft ohne stabile Koalitionen?

Was daraus für unsere Beobachtungen folgt:

1. Der Haushalt ist der Hätetest für Mehrheiten in dieser Wahlperiode. Auf die EKR-Fraktion kann sich Frau von der Leyen nicht verlassen.
2. Die Mehrheit für einen stabilen und zukunftsfähigen Mehrjährigen Finanzrahmen ist viel geringer, als man denken könnte – wenn man bedenkt, dass es sowohl in der Renew als auch in der EVP Delegationen gibt, die traditionell für den Jahreshaushalt, aber nicht für den MFR stimmen (wie zum Beispiel die FDP), könnte der Mehrjährige Finanzrahmen ohne uns Grüne scheitern.

Ohne Grüne gibt es im EU-Parlament keine starke Mehrheit.

Hintergrund zum EU-Haushalt 2025:

Das Europäische Parlament und der Rat haben am frühen Samstagmorgen, dem 12. November, eine vorläufige Einigung über den EU-Haushalt 2025 erzielt. Die Einigung legt eine Gesamtzahl an Verpflichtungsermächtigungen von 199.976,2 Millionen EUR und an Zahlungsermächtigungen von 155.209,3 Millionen EUR fest. Dies entspricht einer Gesamtsteigerung von 230,7 Millionen EUR bei den Verpflichtungsermächtigungen im Vergleich zum Entwurfshaushalt der Kommission, der durch das Änderungsblatt geändert wurde. Das Hauptthema der Verhandlungen war die Frage der Überschreitungen der NGEU-Kreditkosten. Die endgültige Einigung fand eine für uns akzeptable Lösung, bei der vereinbart wurde, 50 % der Überschreitungen der EURI aus dem Flexibilitätsinstrument und 50 % aus dem EURI-Instrument zu decken, wobei Mittel verwendet werden, die noch nicht zweckgebunden sind, was der Logik der MFF-Überprüfung folgt – eine entsprechende Formulierung wurde in die gemeinsamen Schlussfolgerungen aufgenommen, die Sie in der beigefügten Zusammenfassung der Vermittlungsnacht finden können und die von beiden Institutionen unterzeichnet wurde – jedoch wird dies nicht im Plenum abgestimmt, da es sich nicht um eine Erklärung handelt.

Die Einigung beinhaltet Aufstockungen basierend auf den Prioritäten des EP, darunter 50 Millionen EUR für Humanitäre Hilfe; 25 Millionen EUR für Horizon Europe; 14 Zweitnationalexperstellen für EPPO; 10 Millionen EUR für BMVI; 8 Millionen EUR für UCPM; 5 Millionen EUR für LIFE; 6 Millionen EUR für Militärische Mobilität; 5 Millionen EUR für 15 Stellen bei Europol.

Veranstaltungshinweis:

6. Betriebsräte- und Gewerkschaftstag: Demokratie verteidigen – Mitbestimmung stärken

Wir leben in herausfordernden Zeiten, die viele Menschen verunsichern. Gleichzeitig stehen wir vor großen Aufgaben: vom internationalen Wettbewerb um grüne Zukunftstechnologien bis hin zur Digitalisierung. All das bietet Raum für Populismus und lässt den gesellschaftlichen Zusammenhalt brüchig werden. Das haben nicht nur die letzten Landtagswahlen gezeigt.

War Demokratie bislang eine Selbstverständlichkeit, geht es jetzt darum, unsere demokratischen Werte zu verteidigen. Wir wollen in vier Foren mit Vertreter*innen aus Interessenvertretungen, Gewerkschaften und Wissenschaft diskutieren, was es braucht, um unsere „Demokratie zu verteidigen“ im Betrieb, in der Gesellschaft und in Europa.

Der Betriebsräte- und Gewerkschaftstag findet am 13. Dezember 2024 von 10.30 bis 16.00 Uhr im Deutschen Bundestag (Paul-Löbe-Haus) in Berlin statt.

[Zur Anmeldung](#)

Sie haben Themen, die Ihnen auf der Seele brennen oder wo Sie denken, diese sollten unbedingt mehr Aufmerksamkeit bekommen? Schreiben Sie mir unter newsletter@rasmus-andresen.eu

Ihnen hat das Money Matters Briefing gefallen, dann leiten oder empfehlen Sie den Newsletter weiter.

[Newsletter weiterempfehlen](#)

Kennen Sie schon unseren **neuen Podcast "Money Matters - zukunftsfähige Finanzpolitik"**? Jetzt auf [Spotify](#), [Apple Podcast](#), [Youtube](#) und überall wo es Podcasts gibt.

Sie haben Feedback zu unseren Inhalten oder Themenvorschläge?

[Schreiben Sie uns hier](#)



Die E-Mail kam über einen Verteiler?

Melden Sie sich mit ihrer eigenen E-Mail für unseren **Money Matters Newsletter** hier an:

[Anmeldung Money Matters Newsletter](#)

Möchtest du mehr allgemein über meine Arbeit im Europäischen Parlament erfahren? Dann melde dich für unseren **Europa Newsletter** an

[Anmeldung Europa Newsletter](#)

Copyright © 2024, MEP Rasmus Andresen, All rights reserved.
www.rasmus-andresen.eu

Europäisches Parlament
05 F 158
Rue Wiertz 60
B-1047 Brüssel

[Web-Ansicht](#) | [Webview](#) | [Aperçu web](#)

[Klicken Sie hier um sich aus dem Verteiler abzumelden.](#)